Theater Lindenhof: Ein Land Gast Haus

[large] Das Unterwegssein und der Wandel haben schon immer zum Theater Lindenhof in Melchingen gehört. Durch das TRAFO-Programm haben wir gelernt, dass wir noch mehr als ein Theater sein können, schreibt Stefan Hallmayer, Intendant des Theaters.

Früher hat der Regisseur Klaus Peymann einmal im Jahr bei uns im Theater Lindenhof angerufen: „Wie geht es meinem Theater in den Bergen?“, fragte er jedes Mal, und dann sprachen wir über Kooperationsmöglichkeiten. Diese Gespräche kreisten stets auch um unseren Standort. Die Verortung eines Theaters spielt grundsätzlich eine bedeutende Rolle. Für die Kunst ist es nicht egal, wo die Bühne steht. Ein Theater, das in einem Dorf mit 936 Einwohnern zu Hause ist, kann nicht nur dort seine Aufführungen ansetzen und warten, bis die „Bude voll ist“, sondern es muss unterwegs sein.

Um überleben zu können, sind wir auf Kooperationen angewiesen, auf das Erschließen neuer Spielräume, auf Partnerschaften und Auftritte bei Festivals. Das Unterwegssein gehört zur Natur unserer Bühne. Transformation ist ein Dauerzustand. Im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land, zwischen Hochsprache und Dialekt, zwischen dem Nahen und dem Fernen.

Wir haben jährlich ungefähr 200 Vorstellungen zu Hause in Melchingen und circa 200 Veranstaltungen anderswo. Davon findet die Hälfte in klassischen Veranstaltungskontexten wie Tourneebetrieb, Sommertheater oder Stadthallenbespielung statt und weitere 100 in nicht klassischen Veranstaltungsorten: in Wohnzimmern, Schulen, Betrieben, Gaststätten, Tiefgaragen oder gar in Gerichtssälen. Diese Vielfalt ist auch ein Ergebnis des TRAFO-Programms.

Durch TRAFO konnten wir unser Wirken in Melchingen und in unseren Nachbargemeinden neu definieren. Mit der Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes haben wir uns in Produktionen versucht, über die wir zwar immer wieder nachgedacht hatten, für die aber nie die Mittel vorhanden waren. So entwickelten wir unter anderem ein Erzählcafé, das Format der Wohnzimmertheater oder die Theaterexperimentierclubs. Wir leben in turbulenten Zeiten: Die pluralistische Gesellschaft scheint immer wieder infrage gestellt, die digitale Revolution verändert unsere Lebenswelt, unser Planet steht vor dem Kollaps. Die Diskussion dringlicher Lebensfragen braucht Orte wie unsere Theater, die den Konflikten in unserer Lebenswelt Ausdruck geben. Orte, die uns an unsere Geschichte erinnern und Labore für Gegenwarts- und Zukunftsfragen sind. Unser Theater auf der Schwäbischen Alb, mitten im Dorf, ist ein solcher Ort und ein Labor.

Neben der Öffnung für neue Formate und Kooperationen, halte ich die Definition unseres Hauses als ein offenes Haus, das vielen Bedürfnissen Raum bietet, für besonders wichtig. Dennoch sind und bleiben wir ein Theater. Das ist unsere Mitte. Wir werden immer unterwegs sein – sowohl aus ökonomischen Erwägungen heraus,

aber auch aus künstlerischer Neugier.

Seit TRAFO wissen wir aber, dass wir zu Hause in Melchingen mehr als ein Theater sein müssen.

Wenn wir mit unserer künstlerischen Arbeit das Zusammenleben gestalten, warum nicht auch mit unserer räumlichen Infrastruktur und unseren personellen Ressourcen? Also haben wir unser Karten- in ein Servicebüro verwandelt. Wir haben eine Kooperation mit der Gemeinde und mit dem Tourismusverband abgeschlossen. Heute gibt es bei uns im Servicebüro neben Theater- auch Wanderkarten und gelbe Säcke, und man kann bei uns einen Kaffee trinken. Es gibt außerdem einen Theaterfriseur in der Künstlergarderobe, die wir für unsere Vorstellungen erst ab 18.00 Uhr brauchen. Hier lassen sich die Melchinger gerne die Haare schneiden und tauschen Nachrichten aus. Wir können uns vorstellen, auch andere Dienstleistungen in unser Haus zu holen und unser Servicebüro um eine Mitfahrzentrale oder um eine Abteilung der Stadtbibliothek zu erweitern. Wir möchten unsere Kooperationen mit Schulen erweitern und unsere Räume auch Firmen und Privatpersonen für Veranstaltungen zur Verfügung stellen – vom Firmenevent bis zu Hochzeit.

Jeder Wanderer soll bei uns einkehren können.
Das Haus soll offen sein.
Am besten Tag und Nacht.
Ein Land Gast Haus.
Für jeden.

Veröffentlicht im Rahmen des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ auf www.trafo-programm.de